



Gebr. Thiemt GmbH • Postfach 153 • 49302 Melle

IHK Osnabrück-Emsland
z.Hd. Herrn Wilmar
mit der Bitte um Weiterleitung an
Herrn Falkenstein und den
Herrn Präsidenten Titgemeyer

Melle, den 15-06-2005

Ihr Gebührenbescheid 10001236175 / 102688 Lange, Toni-Daniel

Sehr geehrte Herren,

vor nicht langer Zeit hat sich die Firma Gebr. Thiemt GmbH entschlossen auszubilden. Motivation dazu war zum Einen die Initiative Ihres Herrn Wilmar und zum Anderen das Erkennen der immer weiter um sich greifenden Perspektivlosigkeit von gerade leistungsschwachen Schulabgängern, aber auch von jungen Menschen mit durchschnittlich ordentlichen Abschlußzeugnissen der Haupt-, Berufs- und Fachschulen. Nicht zuletzt spielten eigennützige Motive eine Rolle: Nachwuchs- und Fachkräfteaufbau zum Zwecke der Zukunftssicherung.

Ein erster kaufmännischer Auszubildender erhielt im August letzten Jahres einen Ausbildungsplatz (-zig vorangegangene Bewerbungen des jungen Mannes waren erfolglos – trotz anständiger Zeugnisse aus Real- und Handelsschule). Einen zweiten, diesmal gewerblichen Auszubildenden übernahmen wir im Herbst letzten Jahres.

Parallel dazu wurden wir, aus von uns nicht untersuchten Gründen, von verschiedensten Bildungsträgern und anderen Einrichtungen gebeten, Praktikumsplätze zur Verfügung zu stellen. Diesen Bitten sind wir nach unseren Möglichkeiten nachgekommen und haben bis heute regelmäßig ein bis zwei Praktikanten im Haus, zugegeben in manchem Fall auch zu unserem Vorteil.

Vielfach handelt es sich bei diesen Praktikanten um junge Menschen, die seit Jahren geparkt, mal in diese, mal in jene Maßnahme gesteckt werden, letztlich aber, mitunter auch selbstverschuldet „hinten runterfallen“. Eine Situation, die keinesfalls als aufbauend und motivationsfördernd für die Betroffenen bezeichnet werden kann.

Nun gut, aus diesen Praktika ergaben sich im Laufe der Monate drei weitere Ausbildungszusagen unsererseits. Wir sprechen hier von drei jungen Leuten mit teils katastrophalem theoretischen Hintergrund (nur ein Beispiel: die Multiplikation von 9×7 stellte nicht mangels Intelligenz, sondern wegen Fehlens jedweder Basis ein unüberwindliches Hindernis dar. In genanntem Fall liegt sogar ein Hauptschulabschluß vor!). Vorhanden ist aber ein ausbaubares technisches Geschick und vor

Blatt -2- zum Schreiben IHK vom 15-06-2005

allem ein in unserer Gesellschaft noch nicht wieder üblicher Leistungswille. Übrigens: die angerissenen Defizite versuchen wir sowohl intern, als auch mit externer Hilfe auszugleichen. Noch einmal sei betont: Nicht nur aus uneigennütigen Motiven.

Jetzt aber zum eigentlichen und tieferen Anlaß unseres Schreibens:

Vor wenigen Tagen durften wir Post der IHK entgegennehmen. Die im Betreff diesen Schreibens genannte Rechnung für Eintragung, Prüfung etc. unseres Auszubildenden Toni Lange erreichte uns: Die IHK berechnet für diese Dienstleistung 397,-- Euro. Ein Betrag, den wir zurückhaltend formuliert, für hoch halten. Besonders erschüttert hat uns die Feststellung, das diese „Betreuungsgebühren“ in den vergangenen zwei Jahren um 40% erhöht wurden.

Aus unserer Sicht vor dem Hintergrund von Lehrstellenmisere, ständig steigender Kostenbelastung sowohl im privaten Bereich als auch in der Wirtschaft und allgemein pessimistischer Stimmung im Lande kontraproduktiv. Einerseits fordern Sie im Gleichklang mit Politik und Interessenverbänden massiv Ausbildungsstellen ein und verneinen die Notwendigkeit einer Ausbildungsplatzabgabe, andererseits erhöhen Sie die auf die Einrichtung solcher Stellen entfallenden Gebühren (Eine Ausbildungsplatzverhinderungsabgabe?). Sie belasten ausbildungswillige Betriebe zusätzlich; besser, Sie konterkarieren Ihre eigenen Werbeanstrengungen.

Lassen Sie uns eben einflechten: Die telefonisch Ihrem Herrn Wilmar gegenüber gemachte Aussage, wenn wir tatsächlich Gebühren in der berechneten Höhe pro Ausbildungsplatz zu entrichten hätten, würden die drei zusätzlichen Ausbildungsplätze nicht entstehen, werden wir natürlich nicht realisieren. Dies wäre schlechter Stil und den zukünftigen Auszubildenden gegenüber unredlich. Wir werden zumindest zum Teil nach dem Motto verfahren: „Der Gentleman zahlt und schweigt.“

Zahlen werden wir wie gesagt wenn es dann unumgänglich ist, schweigen jedoch nicht, denn wir halten die Kammerpolitik in genanntem Punkt für falsch, unangemessen und zukunftsgefährlich. Und eben deshalb wenden wir uns zuerst an Sie.

Klar ist, daß die Kammer allein das falsch gelegte Ruder durch maßvolle Preispolitik nicht herumreißen kann, aber sie kann Zeichen setzen, positive Signale senden und dadurch als Gratisdreingabe notwendige „gute“ Presse ernten und nicht zuletzt zu besserer Stimmung beitragen.

Klar ist auch, daß weder Kammer noch Industrie, Handel und Gewerbe allein Versäumnisse in Familie und Schule, also letztlich gesellschaftlich gemachte Fehler glattbügeln können, aber wir können an einer mittelfristigen Verbesserung der Situation unseren Anteil haben, indem wir jeder unsere Möglichkeiten nutzen: Sie, indem Sie möglichst vielen auch kleinen Betrieben die Chance eröffnen, sinnvoll auszubilden und wir, die wir an der Front stehen, indem wir auf vernünftige Weise Wissen und auch wieder gesellschaftlich relevante Werte vermitteln. Eine spannende Aufgabe! Und eine, die es ermöglicht, positiv einzuwirken.

Darum unser Appell: Setzen Sie sofort die Betreuungsgebühren aus, zumindest aber senken Sie sie auf ein angemessenes Maß herab!

Jeder zusätzliche Ausbildungsplatz ist ein Gewinn für unsere Zukunft. Jeder junge Mensch, dem wir seine Existenzängste nehmen und Perspektiven bieten können, wird uns letztlich mehr geben

Blatt -3- zum Schreiben IHK vom 15-06-2005

als wir investiert haben. In gar nicht langer Zeit, zum Teil schon heute, werden wir den Fachkräftemangel in unseren Betrieben und Institutionen beklagen.

Natürlich ist uns bewußt, daß es durchaus auch andere im Zusammenhang mit der Ausbildung stehende Probleme gibt. Exemplarisch seien hier die zum Teil unangemessen hohen Vergütungen genannt. Die Änderung dieses und anderer Mißstände wird aber ungleich schwieriger zu realisieren sein, als das von uns angeregte Signal, das im übrigen, richtig vermarktet, durchaus den Stein ins Rollen bringen könnte.

Nun da wir am Schluß unseres Schreibens sind, bleiben noch einige Fragen, die wir nicht ungestellt lassen möchten:

- Mit welcher Begründung kommt es zu einer Gebührenerhöhung von, wenn wir richtig recherchiert haben, 40% innerhalb von zwei Jahren? Insbesondere vor dem Hintergrund der nicht erst aktuell eingetretenen Ausbildungsstellenknappheit.
- Wofür werden die beinahe 400 Euro „Betreuungsgebühr“ pro gewerblichem Azubi aufgewendet?
- Lassen sich die notwendigen Leistungen, Eintragung und Prüfungen durch doch vornehmlich ehrenamtliche Kräfte nicht deutlich preiswerter erbringen?
- Wenn tatsächlich die vormaligen Betreuungsgebühren nicht auskömmlich waren, hat man vordringlich und gewissenhaft geprüft, ob Kosten senkbar gewesen wären? In der Wirtschaft ein durchaus übliches Verfahren mit dem häufig positiven Effekt des Erhalts der Wettbewerbsfähigkeit. (Sie werden den kleinen Ausflug in das große Reich der Polemik entschuldigen)

So, damit sind wir am Ende und danken Ihnen herzlich für Ihre Aufmerksamkeit, wenn Sie sich dann bis hierher durchgequält haben sollten. Wir freuen uns auf Ihre Reaktion. Am liebsten und vor allem im Interesse der Sache in unserem Sinne.

Mit freundlichen Grüßen

Peter Thiemt
Gebr. Thiemt GmbH